

zahl 1484. Der Turm, 1476, geht nach oben in ein von Maßwerkfenstern durchbrochenes Achteck über und trägt ein schlankes Zeltdach. An den vier Schrägen steigen auf Konsolen vier mit Krabben besetzte Spitzsäulen auf.

Am Schönbuchrand Burg (Schloß) Rosel, im Viereck einen kleinen Hof umschließend, noch ummauert und mit Brücke über den tiefen Schloßgraben. Herrliche Aussicht an Gäu, Neckarthal, Schwarzwald und Alb.

Rosel, eine pfalzgräfllich tübingerische Burg, kam später, 1410, samt Unterzefingen ganz an Kloster Bebenhausen, das hier oben bis 1807 eine seiner Pflügen hatte.

Unter-Zettingen.

Ev. Kirche 1829, Turm alt. In der Nähe Schloß Sindlingen mit Kapelle, an Stelle der ehemaligen Burg.

Geboren sind in Unter-Zettingen 12. Juni 1804 Gottlob Haag, † 1855, ein Bauer, der als Orgelmacher, Bildschnitzer und Dichter geschätzt war, und die Pfarrerssöhne Gustav Adolf und Ludwig Weisser, ersterer am 30. Juli 1815, † 1863, Journalist und Novellist, letzterer am 2. Juni 1823, Zeichner, Inspektor der Kupferstichsammlung in Stuttgart, † 1879.

Sindlingen war tübingerisch, dann hohenbergisch, wurde mit Bulach 1364 pfälzisch, 1440 württembergisch. Lehensträger waren 1452—1618 die Gütlingen, seit 1640 die Bernerdin aus Kärnthen, 1782 Franziska von Bernerdin, 1785 ff. Herzog Karls Gemahlin, welche als Witwe meist die Sommermonate hier zubrachte, † in Kirchheim u. T. 1. Januar 1811. Ihre Büste steht in der Kapelle.

